



**Niederschrift**

**über die**

**6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses**

**des Landkreises Erlangen-Höchstadt**

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 08.11.2016

**Sitzungsbeginn:** 09:00 Uhr

**Sitzungsende:** 11:18 Uhr

**Ort, Raum:** Sitzungssaal des Landratsamtes in Erlangen

## Anwesend sind:

### **Landrat**

Landrat Alexander Tritthart

### **CSU-Fraktion**

Kreisrat Matthias Dühorn  
Kreisrat Alexander Schulz  
Kreisrat Karlheinz Seitz

### **SPD-Fraktion**

Kreisrat Andreas Hänjes  
Kreisrätin Rosemarie Schmitt

### **FW-Fraktion**

Kreisrätin Irene Häusler

### **Bündnis 90/Die Grünen**

Kreisrätin Retta Müller-Schimmel

### **stimmberechtigtes Mitglied**

Kreisrätin Elke Weis  
Jessica Braun  
Katrin Kordes

Stefan Lochmüller  
Udo Rathje  
Verena Zepter

in der Jugendhilfe erfahrene Person  
Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt  
Deutscher Kinderschutzbund - Kreisverband  
Erlangen e. V.  
Der Puckenhof e.V.  
Vertreter der Jugendverbände  
Caritasverband für die Stadt Erlangen und den  
Landkreis Erlangen-Höchstadt e.V.

### **beratendes Mitglied**

Jeanette Exner  
Dominik Hertel

Christian Jaschke  
Beschäftigte Heike Krahrmer  
Simone Steiner

Andreas Tonke

Claudia Wolter  
Dekanatsjugendreferent Johannes Bär

in der Jugendhilfe erfahrene Person  
Vorsitzender des Kreisjugendringes Erlangen-  
Höchstadt;  
ab 09:05 Uhr, während TOP 2  
in der Jugendhilfe erfahrene Person  
Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie  
Erziehung-, Jugend- und Familienberatungsstelle  
Herzogenaurach  
Der PARITÄTische Bayern e.V. - Bezirksverband  
Mittelfranken  
Gleichstellungsbeauftragte  
Evangelisch-Lutherische Kirche;  
als Vertreter für Frau Johanna Mludok

### **Gäste/Sachverständige**

Kerstin Vogel  
Cornelia Schindler

Angelika Will

Gabriele Heller

Kreisjugendring Erlangen-Höchstadt  
Schulrätin; Staatliches Schulamt Stadt Erlangen  
und Landkreis Erlangen-Höchstadt  
Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes  
Kreisverband Erlangen e.V.;  
bis 09:37 Uhr, nach TOP 5  
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband  
Erlangen e.V., - Elterntalk Regionalbeauftragte;  
bis 09:37 Uhr, nach TOP 5

### **Verwaltung**

Verwaltungsrat Marcus Schlemmer  
Oberregierungsrat Manuel Hartel  
Verwaltungsamtmann Klaus Neudecker  
Beschäftigter Markus Hladik  
Beschäftigter Otto Schammann  
Verwaltungsamtmann Raimund Martin  
Beschäftigter Helmut Bayer  
Beschäftigte Jennifer Kneisl

Beschäftigter Alexander Mayer  
Beschäftigter Philipp Eismann

**Schriftführerin**

Verwaltungsamtfrau Brigitte Meyer

**Nicht anwesend sind:**

**stimmberechtigtes Mitglied**

Ursula Hasslauer

Arbeiterwohlfahrt - Kreisverband Erlangen-  
Höchstadt e.V.

**beratendes Mitglied**

Polizeioberkommissar Alois Breinbauer  
Richterin am Amtsgericht Karin Frank-Dauphin  
Schulleiter Markus Hahn  
Pastoralreferent Christian Lauger  
Daniel Söllner

Polizeipräsidium Mittelfranken  
Amtsgericht Erlangen  
Grundschule Herzogenaurach  
Katholische Kirche  
Agentur für Arbeit

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

### **I. Öffentliche Sitzung**

1. Vereidigung der Stellvertreterin eines stimmberechtigten Jugendhilfeausschussmitgliedes
2. Information zur Schaffung von Jugendhilfeangeboten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bzw. Ausländer/-innen (uMA) im Landkreis Erlangen-Höchstadt
3. Information zur Kreisjugendkonferenz 2016
4. Information zum Projekt "Familienpatenschaften" im Landkreis Erlangen-Höchstadt
5. Vorstellung des Projektes ELTERNTALK durch den Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Erlangen
6. Weiterentwicklung der Familienbildung mit Familienstützpunkten im Landkreis Erlangen-Höchstadt
7. Erweiterte Förderung Jugendsozialarbeit an Schulen - Antrag der Mittelschule Herzogenaurach auf Aufstockung der JaS-Stelle von 0,5 auf 0,75 Stellen
8. Erweiterte Förderung Jugendsozialarbeit an Schulen - Antrag der Don Bosco Schule Höchstadt auf Aufstockung der JaS-Stelle von 0,5 auf 1,0 Stellen
9. Förderung von Baumaßnahmen zum Zwecke der Jugendarbeit im Jahr 2016
10. Förderung und weitere Umsetzung des Projektes "Schlummern unter Sternen" im Jugendcamp Vestenbergsgreuth
11. Vorstellung der Jugendhilfeberichterstattung Erlangen-Höchstadt - Leistungen und Kosten im Jahr 2015
12. Vorberatung des Haushaltes 2017 des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 28.10.2016; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

## I. Öffentliche Sitzung

### **1. Vereidigung der Stellvertreterin eines stimmberechtigten Jugendhilfeausschussmitgliedes**

Landrat Tritthart vereidigt in feierlicher Form Frau Kerstin Vogel als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Erlangen-Höchstadt. Frau Kerstin Vogel ist Stellvertreterin von Herrn Udo Ratje (Vertreter der Jugendverbände).

Die Niederschrift über die Vereidigung ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

### **2. Information zur Schaffung von Jugendhilfeangeboten für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bzw. Ausländer/-innen (uMA) im Landkreis Erlangen-Höchstadt**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten.

Landrat Tritthart erklärt, seit Inkrafttreten des Gesetzes zur Verbesserung der Unterbringung, Versorgung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher habe sich der Zustrom unbegleiteter minderjähriger Ausländer bzw. Ausländerinnen deutlich verringert. Aktuell befänden sich 92 unbegleitete minderjährige beziehungsweise junge volljährige Ausländer im Landkreis Erlangen-Höchstadt.

Nach letzter Information der Heimaufsicht der Regierung von Mittelfranken von Anfang August 2016 sei frühestens ab Oktober 2016 mit erneuten Zuteilungen nach Bayern zu rechnen. Im Fall erneuter Zuweisungen sei geplant, Inobhutnahmeplätze im Landkreis Fürth sowie Clearingplätze in der Stadt Nürnberg mit zu belegen und im Gegenzug weitere Nachsorgeplätze mit geringerem pädagogischem Betreuungsaufwand im Landkreis Erlangen - Höchstadt zu schaffen.

Erfreulich sei die vom Jugendamt des Landkreises gemeinsam mit dem Stadtjugendamt Erlangen initiierte uMA-Platzbörse Mittelfranken, deren offizieller Start Ende November erfolgen solle.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Information zur Kenntnis.

### **3. Information zur Kreisjugendkonferenz 2016**

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses ging zu diesem Tagesordnungspunkt ein bebildertes schriftliches Resümee der 7. Kreisjugendkonferenz zu, die unter dem Motto „Gewusst wie – „build“ Dein Leben“ stand.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt von der Information Kenntnis.

### **4. Information zum Projekt "Familienpatenschaften" im Landkreis Erlangen-Höchstadt**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Vorlage mit Informationen zu dem niederschweligen präventiven Angebot des Projektes „Familienpatenschaften“ erhalten.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Information zur Kenntnis.

**5. Vorstellung des Projektes ELTERNTALK durch den Deutschen Kinderschutzbund, Kreisverband Erlangen**

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses liegt hierzu eine Sitzungsvorlage vor. Zusätzlich stellen die Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Erlangen e.V., Frau Will sowie die Elterntalk Regionalbeauftragte Frau Heller, das Projekt im Rahmen einer Präsentation vor, die dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Landrat Tritthart zeigt sich erfreut, dass der Standort des Landkreises Erlangen - Höchststadt und der Stadt Erlangen bayernweit die meisten Elterntalks vorzuweisen hat und hierfür überregionale Wertschätzung genieße. Das Projekt stelle eine gute Ergänzung des Gesamtangebotes dar.

Frau Will führt aus, das Projekt, welches der Stärkung der Erziehungskompetenz diene, erreiche insbesondere Eltern, die andere Angebote nicht annehmen würden. Frau Heller erklärt das Vorgehen bei Elterntalks, bei denen oftmals in der jeweiligen Muttersprache mit Hilfe von immer wieder aktualisierten abgebildeten Kärtchen, sogenannten Türöffnern, der Einstieg in Gespräche stattfindet.

Auf Nachfrage erklärt Frau Will, ein Antrag auf Erhöhung der Förderung für das Projekt im Jahr 2017 sei seitens des Deutschen Kinderschutzbundes, Kreisverband Erlangen e.V., bei der Stadt Erlangen gestellt worden.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen Kenntnis.

**6. Weiterentwicklung der Familienbildung mit Familienstützpunkten im Landkreis Erlangen-Höchststadt**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten, in welcher über die Ziele und die geplante Weiterentwicklung der Familienbildung mit Familienstützpunkten im Landkreis Erlangen-Höchststadt informiert wird. Die Beschlussvorlage ist dieser Niederschrift beigefügt.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss bestätigt das Konzept zur Errichtung von Familienstützpunkten im Landkreis Erlangen-Höchststadt und beschließt die Förderung von zumindest jeweils einem Familienstützpunkt in Region 1 bis 4 mit einer Anschubfinanzierung für Personal- und Sachkosten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für den 1. Familienstützpunkt 10.000 € als Anschubfinanzierung im Jugendhilfeetat 2017 einzuplanen und über die Realisierung zu berichten.

**Abstimmung:** einstimmig beschlossen      **Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14**

**7. Erweiterte Förderung Jugendsozialarbeit an Schulen - Antrag der Mittelschule Herzogenaurach auf Aufstockung der JaS-Stelle von 0,5 auf 0,75 Stellen**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten, in welcher die Hintergründe des Antrages der Mittelschule Herzogenaurach auf Erweiterung der bestehenden Halbtagesstelle für Jugendsozialarbeit auf eine Dreiviertelstelle erläutert werden.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Vorbehaltlich der Komplementärförderung durch den Freistaat Bayern und die Stadt Herzogenaurach wird der JaS-Stellenmehrung auf der Basis des begründeten JaS- Mehrbedarfes um eine Viertel Stelle auf eine Dreiviertel-Stelle an der Mittelschule Herzogenaurach zum nächstmöglichen Zeitpunkt zugestimmt.
2. Die Aufwendungen für die zusätzlichen Personalkosten sind im Haushaltetat des Amtes für Kinder, Jugend und Familie entsprechend zu veranschlagen.

**Abstimmung:** einstimmig beschlossen      **Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14**

**8.      Erweiterte Förderung Jugendsozialarbeit an Schulen - Antrag der Don Bosco Schule Höchststadt auf Aufstockung der JaS-Stelle von 0,5 auf 1,0 Stellen**

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses ging zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage zu. In dieser wird näher auf die Begründung des Antrages der Don-Bosco-Schule Höchststadt auf Aufstockung der bestehenden Halbtagesstelle für Jugendsozialarbeit auf eine ganze Stelle eingegangen.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

3. Vorbehaltlich der Komplementärförderung durch den Freistaat Bayern und den Sachaufwandsträger der Schule, wird der JaS-Stellenmehrung an der Don-Bosco-Förderschule Höchststadt auf der Basis des begründeten JaS-Mehrbedarfes um eine halbe auf eine Vollzeitstelle zum nächstmöglichen Zeitpunkt zugestimmt.
4. Die Aufwendungen für die zusätzlichen Personalkosten sind im Haushaltetat des Amtes für Kinder, Jugend und Familie entsprechend zu veranschlagen.

**Abstimmung:** mehrheitlich beschlossen      **Ja: 13 Nein: 1 Anwesend: 14**

**9.      Förderung von Baumaßnahmen zum Zwecke der Jugendarbeit im Jahr 2016**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Dem Verein TC Herzogenaurach wird für den Bau von Tennishallen u. Tennisplätzen ein Zuschuss in 2016 von 7.412,00 € gewährt.
2. Die Verwaltung wird mit der Auszahlung beauftragt.

**Abstimmung:** einstimmig beschlossen      **Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14**

**10.      Förderung und weitere Umsetzung des Projektes "Schlummern unter Sternen" im Jugendcamp Vestenbergsgreuth**

In der den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses zugegangenen Sitzungsvorlage wird der aktuelle Stand des Projektes „Schlummern unter Sternen“ ausführlich dargestellt.

Eine Prüfung, ob und unter welchen Bedingungen der Landkreis Erlangen-Höchststadt das Projekt selbst realisieren könne, kam zu einer aktuellen Kostenschätzung des beauftragten Architekturbüros von rund 126.000 Euro.

In einem Gespräch mit Vertretern der Lokalen Aktionsgruppe Aischgrund wurde dem Projekt in der vorgelegten Größenordnung keine Chance auf Förderung durch die LAG Aischgrund eingeräumt.

Nachdem ab einer Bausumme von 100.000 Euro eine Förderung über das Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung möglich ist, wurden Gespräche mit dem Referat Baumaßnahmen des Bayerischen Jugendrings geführt. Da es sich bei dem Projekt „Schlummern unter Sternen“ um eine Modernisierungsmaßnahme und keine Kapazitätserweiterung handle, wurden dem Projekt Chancen auf eine Förderung von 30 % der förderfähigen Kosten eingeräumt. Bis 01.02.2017 müsse in einem Vorverfahren eine dahingehende Voranfrage beim Bayerischen Jugendring gestellt werden.

Ebenfalls sei möglicherweise bei entsprechendem Nachweis der Bedeutung des Projektes für Mittelfranken eine Förderung durch den Bezirk Mittelfranken in einer Größenordnung von 8 % möglich.

Es werde daher vorgeschlagen, das Projekt „Schlummern unter Sternen“ weiter zu verfolgen.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Das Projekt „Schlummern unter Sternen“ auf dem Gelände des Jugendcamps wird weiter verfolgt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für 2018 beim Bayerischen Jugendring einen Vorantrag auf Förderung von Einrichtungen der Jugendarbeit aus den Mitteln des Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung und beim Bezirk Mittelfranken einen Förderantrag zu stellen.
3. Die Ergebnisse der Förderanträge werden im Kosten- und Finanzierungsplan zusammengefasst und dem Jugendhilfeausschuss in 2017 vorgelegt. Dieser entscheidet dann über die Umsetzung der Baumaßnahme in 2018.

**Abstimmung:** einstimmig beschlossen      **Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14**

**11. Vorstellung der Jugendhilfeberichterstattung Erlangen-Höchstadt - Leistungen und Kosten im Jahr 2015**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage erhalten. Darüber hinaus informieren die Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie, Frau Kraher, und der Jugendhilfeplaner, Herr Hladik, im Rahmen einer Kurzpräsentation über die Leistungen und Kosten der Jugendhilfe im Landkreis Erlangen-Höchstadt im Jahr 2015. Diese ist der Niederschrift in Anlage beigefügt.

Kreisrat Düthorn regt an, in die Präsentation künftig die Anzahl der Intensivtäter mit aufzunehmen. Neben der Beantwortung weiterer Fragen aus dem Gremium führt Frau Kraher aus, der Anstieg der Anzahl der Hilfen zur Erziehung begründe sich in einer höheren Sensibilisierung und einer dementsprechend frühzeitigeren Hilfestellung.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Information zur Kenntnis.

**12. Vorberatung des Haushaltes 2017 des Amtes für Kinder, Jugend und Familie**

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses ging zu diesem Tagesordnungspunkt der Haushaltsplanentwurf des Amtes für Kinder, Jugend und Familie für das Jahr

2017 sowie ein Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen auf Beantragung einer zweiten Stelle für den Bereich Mobile Jugendarbeit/Streetwork zu. Ferner wird an die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses eine Tischvorlage verteilt, die der Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Landrat Tritthart fasst die wesentlichen Eckpunkte des Haushaltsentwurfs nochmals zusammen. Der für 2017 geplante Zuschussbedarf entspreche mit 10.625.000 Euro exakt dem Gesamtzuschussbedarf des Jahres 2016. Für die Unterbringung und Versorgung von unbegleiteten minderjährigen und jungen volljährigen Flüchtlingen bzw. Ausländern würden für 2017 insgesamt 6.360.000 Euro Ausgaben und Einnahmen kostendeckend kalkuliert. Für mögliche weitere Fälle werde der unechte Deckungsring auch in 2017 beibehalten. Problematisch sei die Tatsache, dass die anteilig für junge volljährige Flüchtlinge bzw. Ausländer erforderlichen Kosten im Höhe von 2.846.000 Euro zwar vom Bezirk erstattet werden müssten, die diesbezüglichen Ausgaben beim Bezirk Mittelfranken jedoch trotz intensiver Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern immer noch eine Deckungslücke aufwiesen.

Die zu kalkulierenden Kosten im Bereich der Eingliederungshilfen für seelisch Behinderte umfassen mit 2.435.000 Euro annähernd ein Viertel des Gesamtetats der Jugendhilfe im Landkreis Erlangen-Höchstadt. Auf voraussichtlich 696.000 Euro und damit um 95.000 Euro mehr im Vergleich zu 2016 würden alleine die Kosten zur Umsetzung des gesetzlichen Inklusionsauftrages steigen.

Mehrausgaben für die Förderung von Kindern von Geringverdienenden und Asylbewerbern in Tageseinrichtungen führen zu einem Zuschussbedarf in Höhe von 604.000 Euro in diesem Bereich.

Landrat Tritthart betont, ein wichtiges Anliegen sei ihm, präventive Angebote und Beratungsangebote auch zukünftig bedarfsgerecht bereitzustellen. Verbunden mit seinem Dank an alle aktiven Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und der Unterausschüsse des Jugendhilfeausschusses hebt Landrat Tritthart hervor, dass diese alle gemeinsam mit den Städten und Gemeinden durch die Schaffung hervorragender sozialer Standortfaktoren einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet hätten, dass der Landkreis Erlangen-Höchstadt nach wie vor bayernweit eine der höchsten Familienzuzuwanderungsraten aufweise. Diese guten Lebensbedingungen gelte es im gemeinsamen Handeln und gelebter Verantwortungsgemeinschaft auch zukünftig zu sichern.

Im Anschluss an eine sich bezüglich des Antrages der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen entwickelnde Diskussion zieht Kreisrätin Müller-Schimmel diesen zurück.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

Dem von der Verwaltung vorgelegten Entwurf des Haushaltsplans 2017 - Teil aus Einzelplan 4 - wird zugestimmt. Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Kreistag die Annahme wie er Gegenstand der Beratungen war.

**Abstimmung:** einstimmig beschlossen      **Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14**

Erlangen, 09.11.2016

Alexander Tritthart  
Landrat

Brigitte Meyer  
Verwaltungsamtfrau

# Niederschrift

über die

## Vereidigung der nicht dem Kreistag angehörenden stimmberechtigten Mitglieder und deren Stellvertreter im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Erlangen-Höchstadt

---

Vom Kreistag wurde Frau **Kerstin Vogel** in der Sitzung am 07.10.2016 mit sofortiger Wirkung als Vertreterin von Herrn Udo Rathje als weiteres stimmberechtigtes Mitglied für die Jugendverbände in den Jugendhilfeausschuss des Landkreises Erlangen-Höchstadt bestellt.

Frau **Kerstin Vogel** wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 08.11.2016 durch Herrn Landrat Tritthart entsprechend Art. 24 Abs. 4 der Landkreisordnung (LKrO) für den Freistaat Bayern in feierlicher Form vereidigt.

Die Vereidigung erfolgt durch Nachsprechen folgender Eidesformel, wobei nach Art. 24 Abs. 4 Satz 3 LKrO der Eid auch ohne die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet werden kann:

**"Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe."**

.....  
Kerstin Vogel



Der Eid wurde ohne die Worte  
„so wahr mir Gott helfe“ geleistet.



ELTERN TALK

## Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern

# ELTERN TALK

Ein Projekt der Aktion Jugendschutz  
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

## ELTERN TALK im JHA Kreis Erlangen- Höchststadt

Stand: 30.9.2016

Gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit  
und Sozialordnung, Familie und Frauen und des Bayerischen  
Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit.



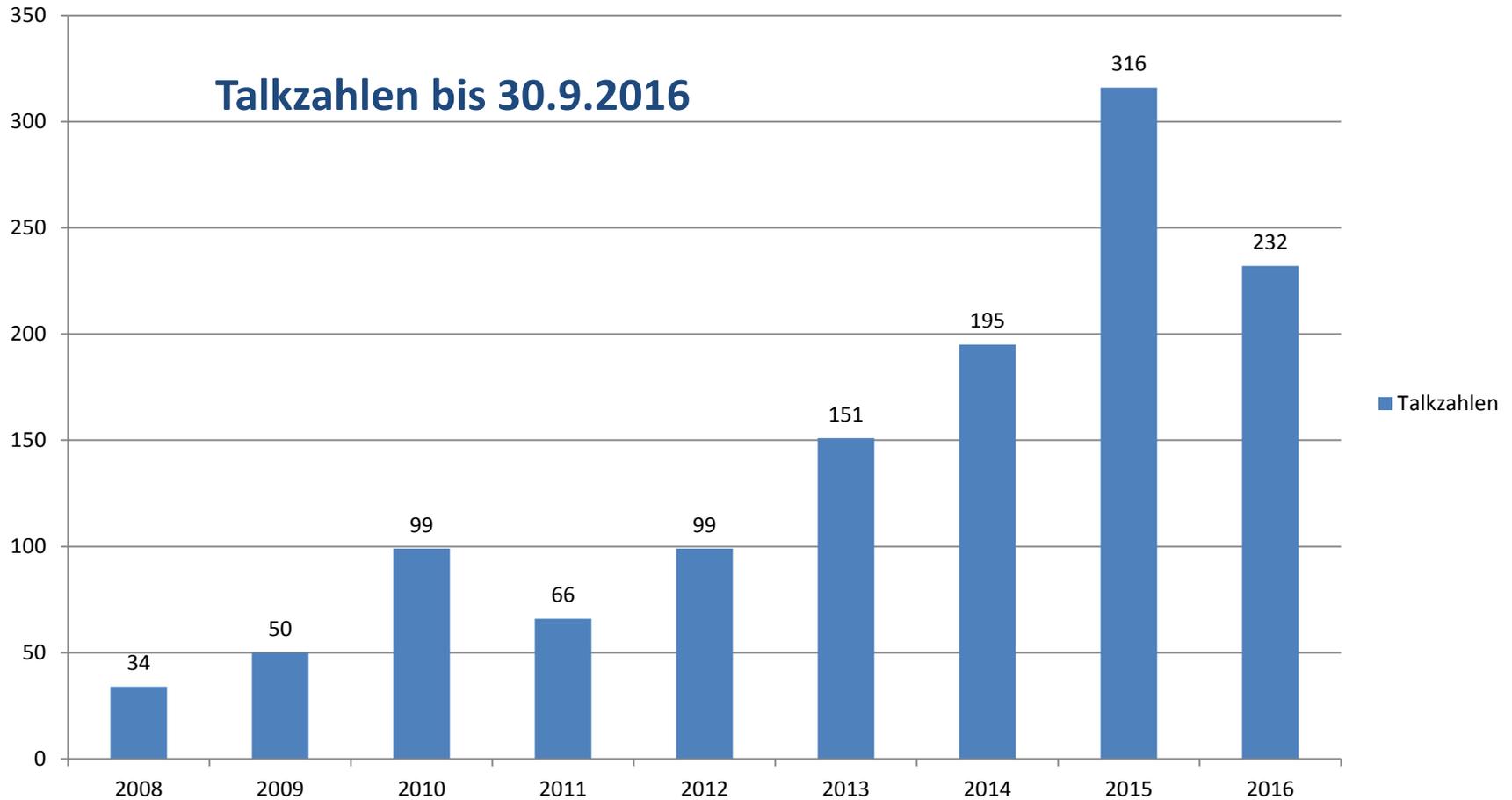


ELTERN TALK

# Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern



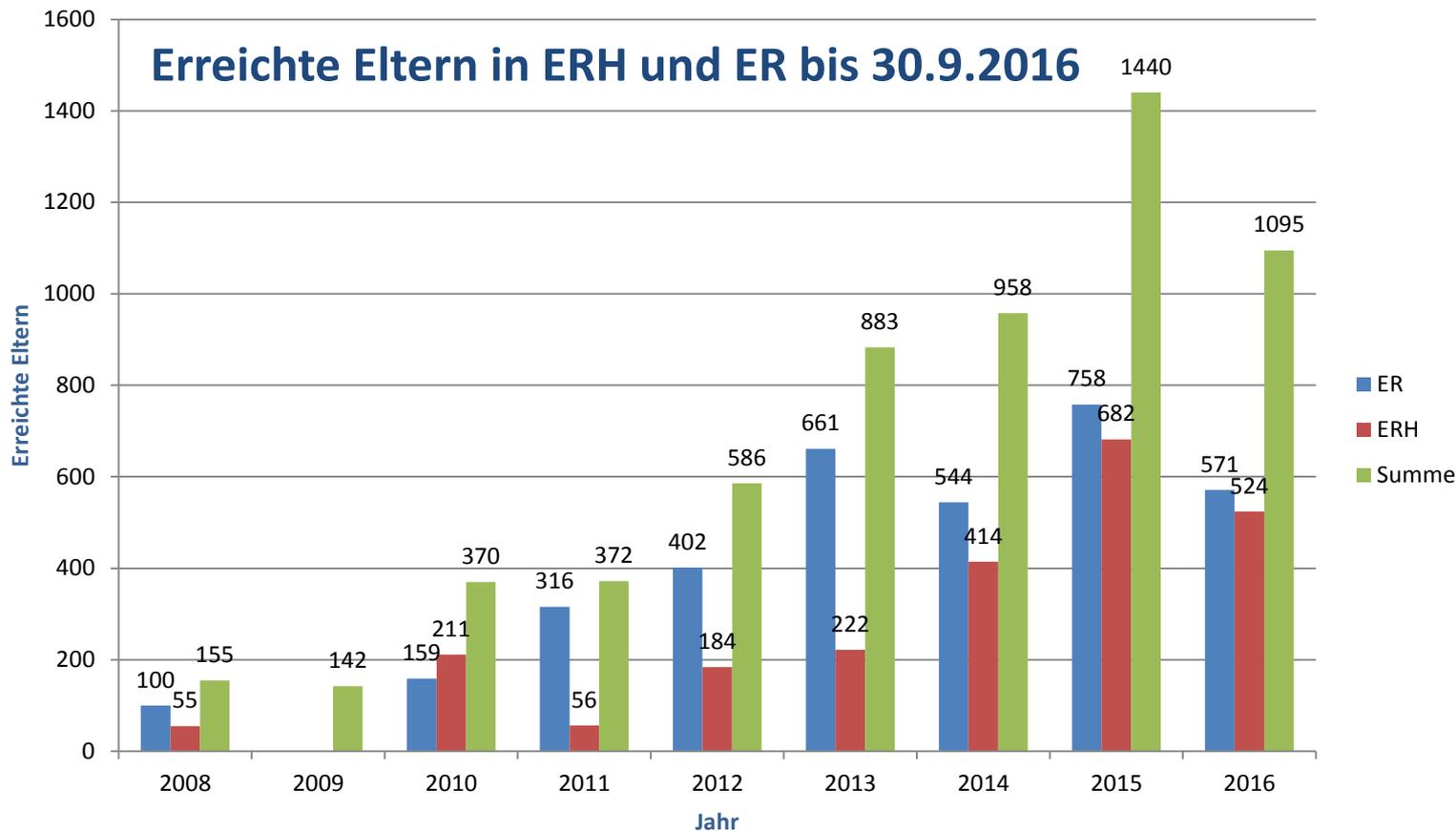


ELTERN TALK

# Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern



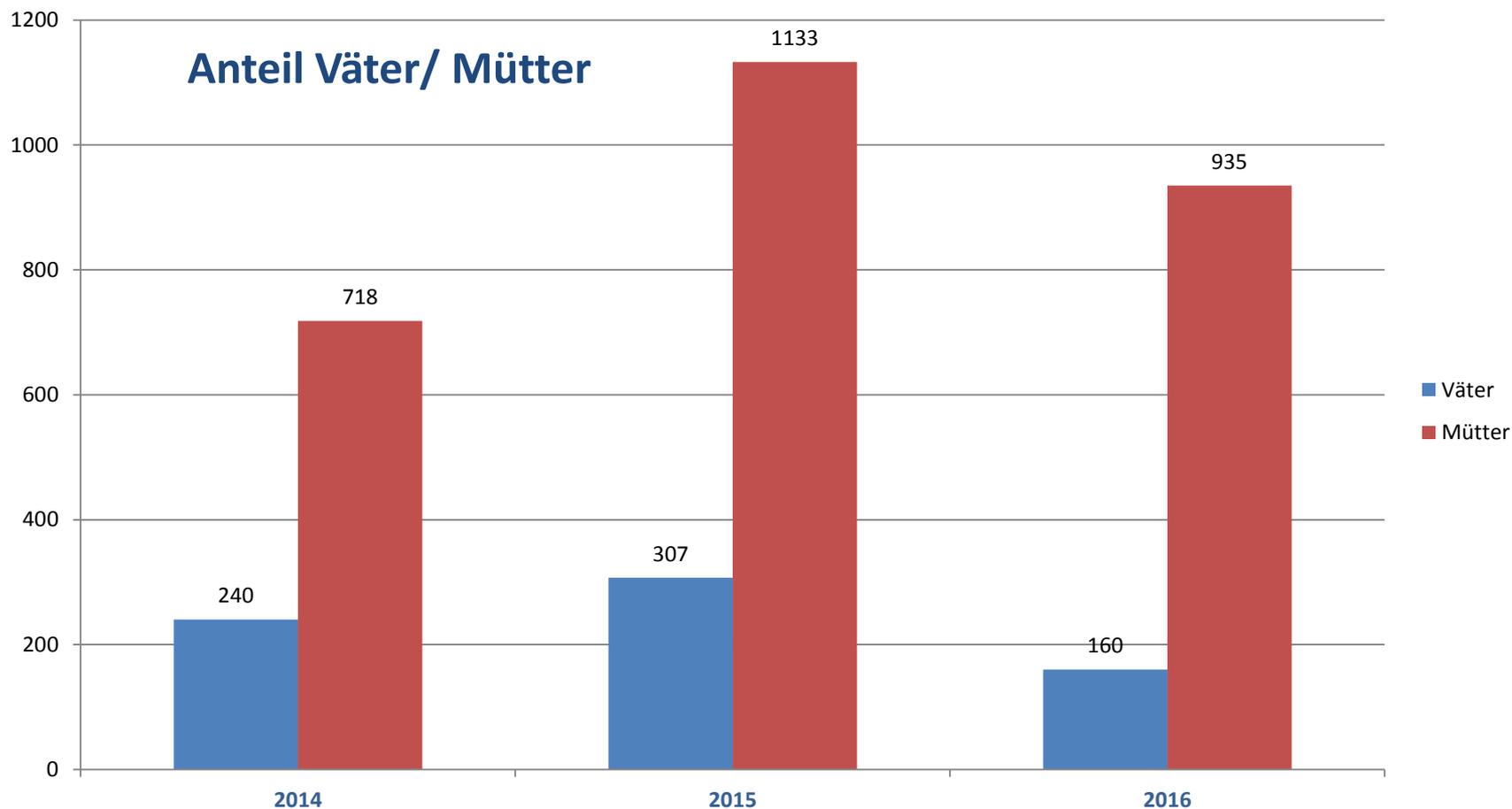


ELTERNTALK

# Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERNTALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern



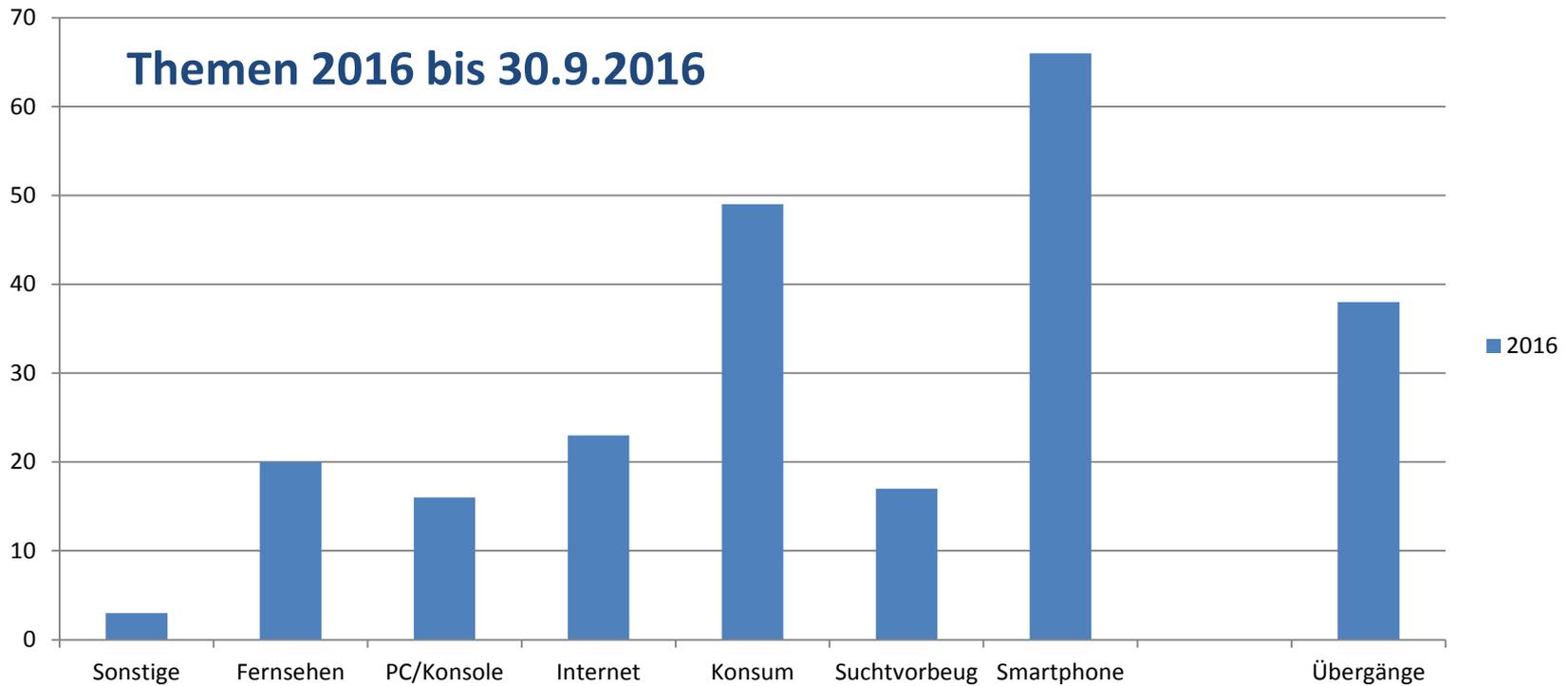


ELTERN TALK

# Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern





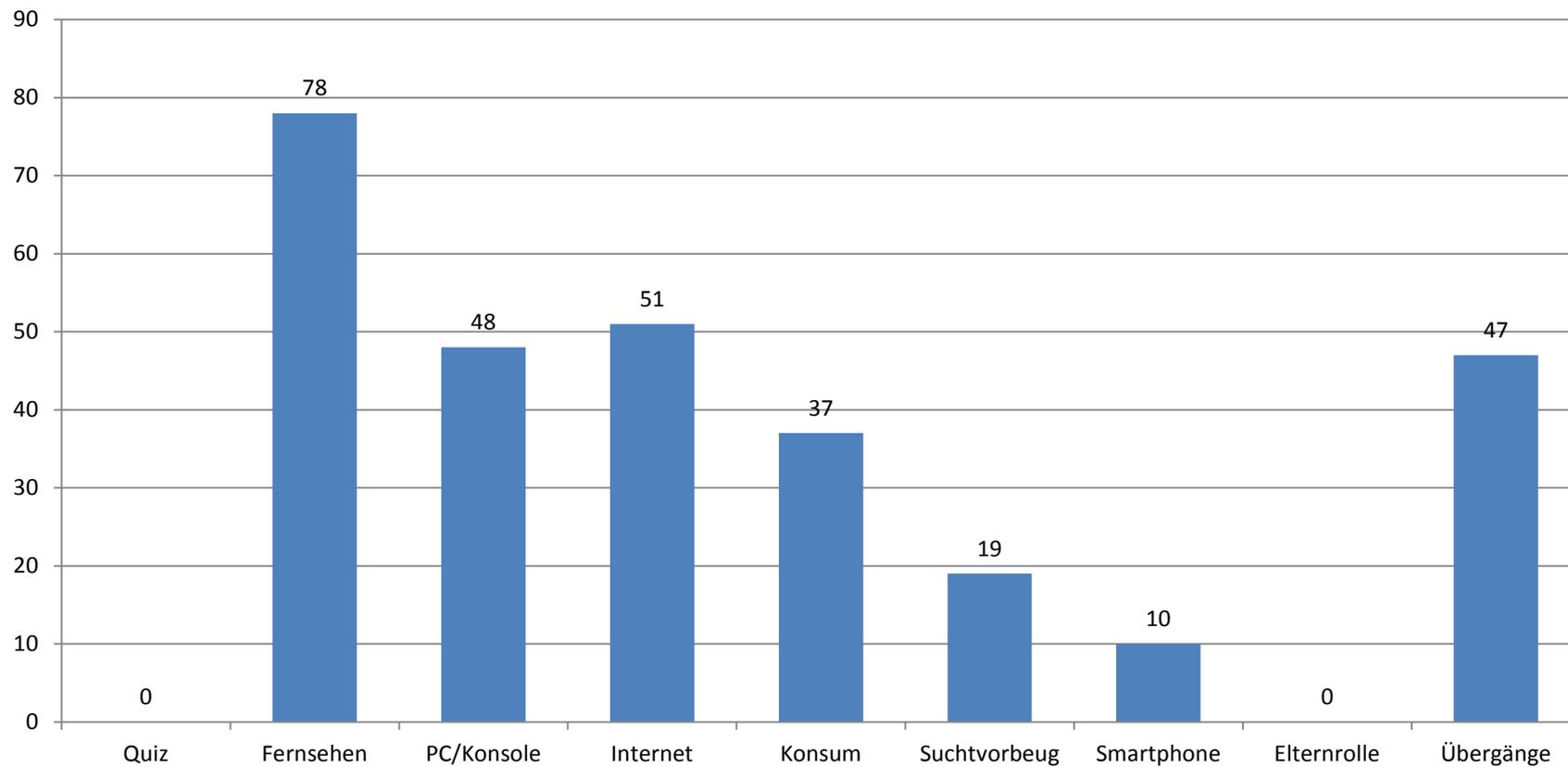
ELTERN TALK

# Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern

## Themen 2015





ELTERN TALK

## Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern

# Medien und Konsum



Fernsehen – einschalten  
und abschalten!



ELTERN TALK

© Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

10



ELTERN TALK

## Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern

# Medien und Konsum





ELTERN TALK

## Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern

# Medien und Konsum





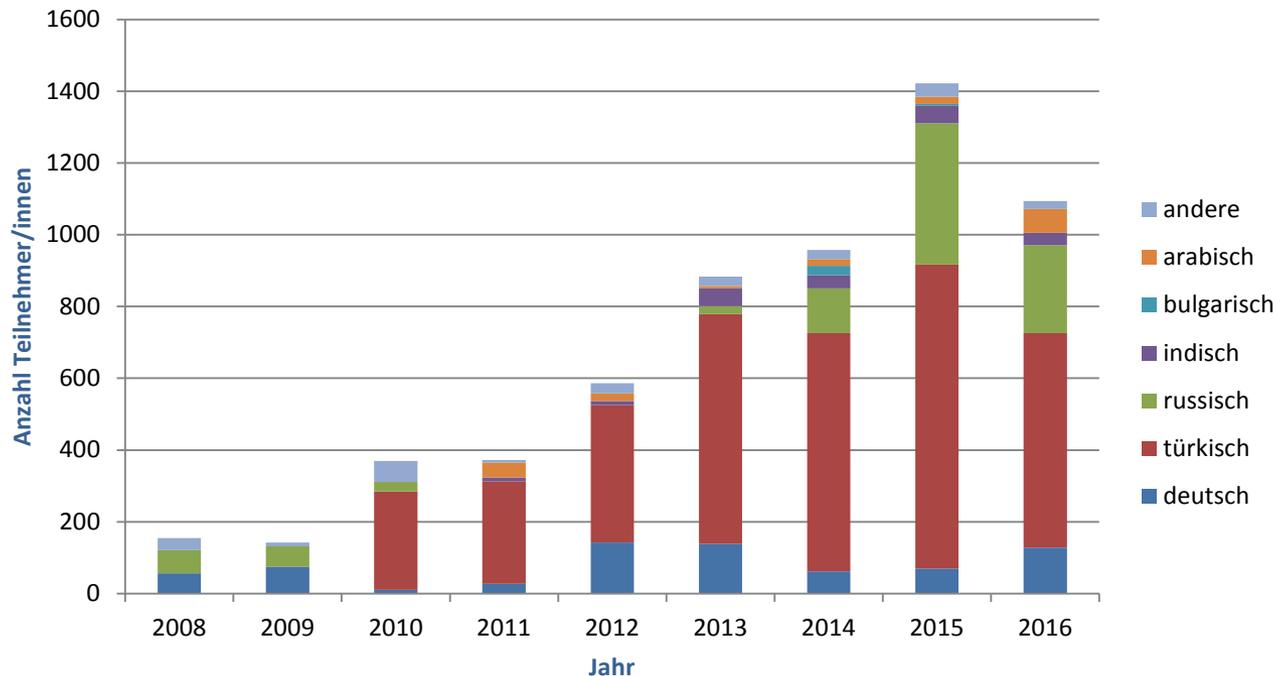
ELTERN TALK

# Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern

## Kultureller Hintergrund der TN bis 30.9.2016





**ELTERN TALK**

## Kompetente Eltern - kompetente Kinder

ELTERN TALK bringt Eltern miteinander ins Gespräch

Eltern  
für Eltern



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**  
**[www.elterntalk.net](http://www.elterntalk.net)**



## Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: SG23/077/2016

Sachgebiet:	SG 23 - Amt für Kinder, Jugend und Familie	Datum:	28.10.2016
Bearbeitung:	Heike Krahmer	AZ:	

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	08.11.2016	öffentliche Sitzung

### Weiterentwicklung der Familienbildung mit Familienstützpunkten im Landkreis Erlangen-Höchstadt

#### I. Sachverhalt:

Der Jugendhilfeausschuss wurde zuletzt in seiner Sitzung am 15.04.2016 über die Ziele und die geplante Weiterentwicklung der Familienbildung mit Familienstützpunkten im Landkreis Erlangen-Höchstadt informiert.

Auf der Basis der guten Vorerfahrungen intensivierte der Fachdienst Familienbildung im Jahresverlauf 2016 die Kooperation mit dem Stadtjugendamt Erlangen zur gemeinsamen Weiterführung des Familien-ABC und schaffte die Voraussetzungen für die Erstellung einer Website und einer funktionsfähigen mobilen App in 2017. Website und App richten sich an (werdende) Eltern in Stadt und Landkreis. Sie soll benutzerfreundlich, selbsterklärend und nichtkommerziell sein, für das Familienleben relevante, aktuelle und verlässliche Informationen bieten und zu Teilnahme und Interaktion einladen.

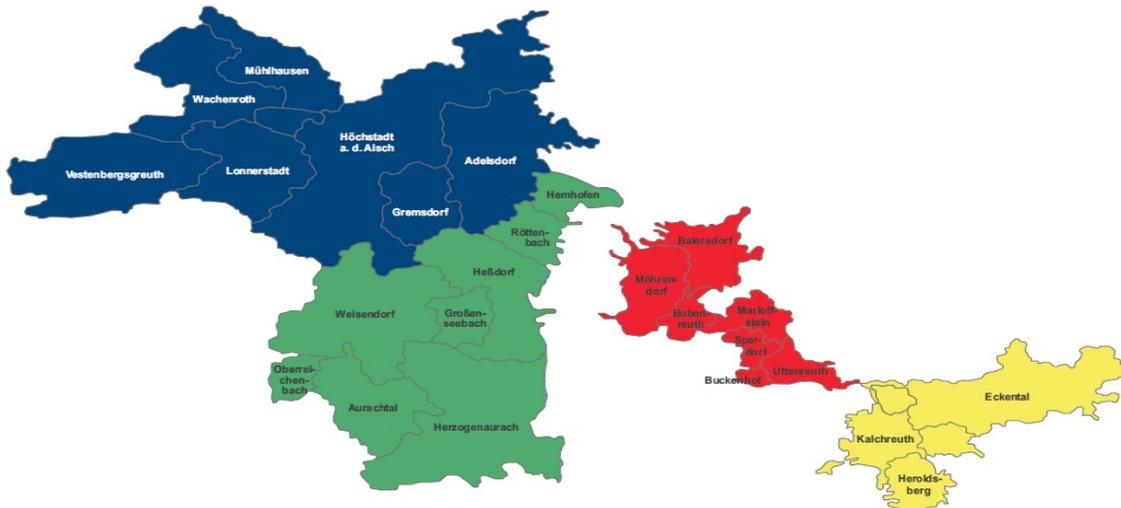
Familien-ABC, die Förderung bedarfsgerechter Angebote der Familienbildung und die Einrichtung von Familienstützpunkten stellen die drei wichtigsten Eckpfeiler für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Familienbildung im Landkreis Erlangen-Höchstadt dar.

#### Familienstützpunkte

Familienstützpunkte sollen sozialraumorientierte und wohnortnahe Anlauf- und Kontaktstellen für alle Familien im Sozialraum sein und ihnen den Zugang zu Angeboten der Familienbildung sowie zu passgenauen Unterstützungsmöglichkeiten erleichtern.

Bereits in der letzten Jugendhilfeausschusssitzung wurde darüber informiert, dass das im November 2015 beim bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration eingereichte Konzept für die strukturelle Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung und von Familienstützpunkten im Landkreis Erlangen-Höchstadt bestätigt wurde. Demnach sind für die Standorte in Erlangen-Höchstadt folgende vier Regionen maßgeblich, in denen mindestens ein Familienstützpunkt entstehen sollte:

- Region 1: Höchststadt, Vestenbergsgreuth, Lonnerstadt, Wachenroth, Mühlhausen, Gremsdorf, Adelsdorf
- Region 2: Herzogenaurach, Oberreichenbach, Aurachtal, Weisendorf, Großenseebach, Heßdorf, Röttenbach, Hemhofen
- Region 3: Möhrendorf, Bubenreuth, Baiersdorf, Marloffstein, Buckenhof, Uttenreuth
- Region 4: Eckental, Kalchreuth, Heroldsberg



Aufgrund der strukturellen Rahmenbedingungen gibt es in Landkreisen deutlich weniger Institutionen als in Städten (z. B. Mütter- bzw. Stadtteilzentren), die für Familienstützpunkte in Frage kommen. Die Erfahrungen aus anderen Modellregionen zeigen, dass sich auch die in Landkreisen vorhandenen Kindertageseinrichtungen nur schwer für alle Familien (insbesondere für Familien mit älteren Kindern und Familien, deren Kinder nicht diese Kindertageseinrichtung besuchen) öffnen lassen. Aber in Landkreisen können auch Gemeinden, Märkte und Städte selbst Träger von Familienstützpunkten sein.

Das Konzept der Familienstützpunkte im Landkreis Erlangen-Höchstadt sieht deshalb vor, in einem Auswahlverfahren gezielt Träger anzusprechen, die über Erfahrungen in der Familienbildung verfügen und bei den Familien bekannt sind. Diese Träger sollen motiviert werden, neue bedarfsgerechte Angebote der Familienbildung für die betreffende Region zu schaffen. Die angesprochenen Träger sollen sich mit einem (vorläufigen) Konzept beim Fachbereich Familienbildung für einen Familienstützpunkt in einer der 4 Regionen bewerben. Dadurch kann eine möglichst objektive und fachlich fundierte Auswahl getroffen werden. Die Prüfkriterien ergeben sich aus dem Rahmenbedingungen der Vorgaben des Bayrischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Diese beinhalten die personelle und räumliche Ausstattung, Möglichkeiten der Finanzierung durch den Träger, die Übernahme bestimmter Aufgaben, Grenzen der Tätigkeit im Familienstützpunkt sowie Kooperation mit dem Jugendamt und anderen Stellen. Mit dem so ausgewählten Träger können dann die Rahmenbedingungen der Zusammenarbeit in einem entsprechenden Kooperationsvertrag vereinbart werden.

Dieses Verfahren stützt sich auf Erkenntnisse und Vorerfahrungen anderer Städte und Landkreise (insbesondere Landkreis Bamberg) und soll garantieren, dass die Familienstützpunkte dort errichtet werden, wo es für die Landkreisfamilien sinnvoll ist.

Was soll ein Familienstützpunkt leisten?

- Der Familienstützpunkt ist ein unkommerzieller Treffpunkt für Familien jeden Alters, der an einem bekannten, wohnortnahen und positiv besetzten Ort angesiedelt ist (z. B. Räume zum gemeinsamen Spielen, Werkstatt für Jung und Alt, Kicker, Spielplatz für Kleinkinder);
- Der Familienstützpunkt nimmt eine Lotsenfunktion ein und koordiniert bestehende Angebote, Veranstaltungen und Informationen für Familien in der Region bzw. im unmittelbaren Umfeld;
- Die Fachkraft des Familienstützpunktes nimmt Bedarfe aus den Familien auf und initiiert mit regionalen Netzwerkpartnern entsprechende Angebote (z. B. Spezielle Angebote für Asylbewerberfamilien in Kooperation mit örtlicher Nachbarschaftshilfe);
- Bei der Konzeptionierung der Familienstützpunkte im Landkreis sollen regionale Besonderheiten beachtet und somit eine Vielfalt an Einrichtungen geschaffen werden.

Noch in 2016 sollen geeignete Träger angesprochen werden. Der erste Familienstützpunkt soll Modellcharakter haben, sodass sich andere Institutionen ebenfalls angesprochen fühlen und ihr Angebot in Richtung Familienstützpunkt weiterentwickeln können.

Unbenommen von dem beabsichtigten Auswahlverfahren und ohne Anspruch auf eine Realisierung in eigener Trägerschaft steht es anderen Interessenten Trägern frei, ihr Interesse als Träger von Familienstützpunkten in Erlangen-Höchstadt beim Fachdienst Familienbildung zu bekunden. Mit ihnen kann ein Informationsgespräch vor Ort geführt und die Motivation sowie der aktuelle Bedarf an Angeboten der Familienbildung vor Ort ermittelt werden.

Für einen möglichst breiten Wirkungsgrad der Familienstützpunkte förderlich wäre eine angemessene Förderung durch die Stadt bzw. Gemeinde, in der der jeweilige Familienstützpunkt verortet sein wird. Hierzu sind zu gegebener Zeit Gespräche mit dem betreffenden Bürgermeister zu führen.

Durch das Förderprogramm des Freistaates Bayern werden derzeit Personalkosten von zwei Teilzeitstellen (Koordinierungsstelle Familienbildung, Verwaltungsangestellte) je zur Hälfte gefördert. Die Kosten für den Satz und den Druck des Familien ABC werden zur Hälfte gefördert. Für das Jahr 2017 werden für die Familienbildung Gesamtausgaben in Höhe von insgesamt 159.000 € im Jugendhilfeetat des Landkreises Erlangen-Höchstadt geplant, von denen voraussichtlich 70.000 € durch Förderprogramme des Freistaates Bayern bezuschusst werden.

Folgende Ausgaben der Familienbildung ERH sind für 2017 geplant:

- 19.000 € Elternt raining, Familien-ABC
- 40.000 € Baby willkommen/ Netzwerk Frühe Hilfen
- 7.000 € Projekt „Elterntalk“ des Kinderschutzbundes
- 15.000 € Projekt „Auszeit“
- 29.000 € Projekt „Familienpatenschaften“
- 4.000 € Familienbildungsmaßnahmen für spezielle Zielgruppen
- 10.000 € Förderrichtlinie Familienbildung
- 10.000 € Anschubfinanzierung für einen Familienstützpunkt
- 25.000 € Projektmittel (Familienfachkräfte) Koki- Netzwerk Frühe Kindheit

Bezüglich der Finanzierung von Familienstützpunkten stehen bislang keine gesonderten Fördermittel des Freistaates Bayern zur Verfügung, so dass vom jeweiligen Träger in Abstimmung mit der betreffenden Stadt bzw. Gemeinde und dem Fachdienst Familienbildung des Landkreises Erlangen-Höchstadt ein entsprechendes Finanzierungskonzept erstellt werden muss.

Hierzu wird seitens der Verwaltung vorgeschlagen, ab 2017 bis 2020 für jährlich einen neu zu schaffenden Familienstützpunkt jeweils 10.000 € als Anschubfinanzierung für Personal- und Sachkosten einzuplanen.

Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung hat sich in seiner Sitzung am 19.09.2016 mit der Vorlage befasst und diese dem Jugendhilfeausschuss mit nachfolgendem Wortlaut einstimmig zur Annahme empfohlen.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss bestätigt das Konzept zur Errichtung von Familienstützpunkten im Landkreis Erlangen-Höchstadt und beschließt die Förderung von zumindest jeweils einem Familienstützpunkt in Region 1 bis 4 mit einer Anschubfinanzierung für Personal- und Sachkosten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, für den 1. Familienstützpunkt 10.000 € als Anschubfinanzierung im Jugendhilfeetat 2017 einzuplanen und über die Realisierung zu berichten.



# JUGENDHILFEBERICHTERSTATTUNG ERH LEISTUNGEN | KOSTEN im Jahr 2015

Information zur Jugendhilfeausschusssitzung am 08.11.2016

Heike Kraher (Sachgebietsleitung SG 23)  
Markus Hladik (Jugendhilfeplanung SG 23)

# AUFTRAG

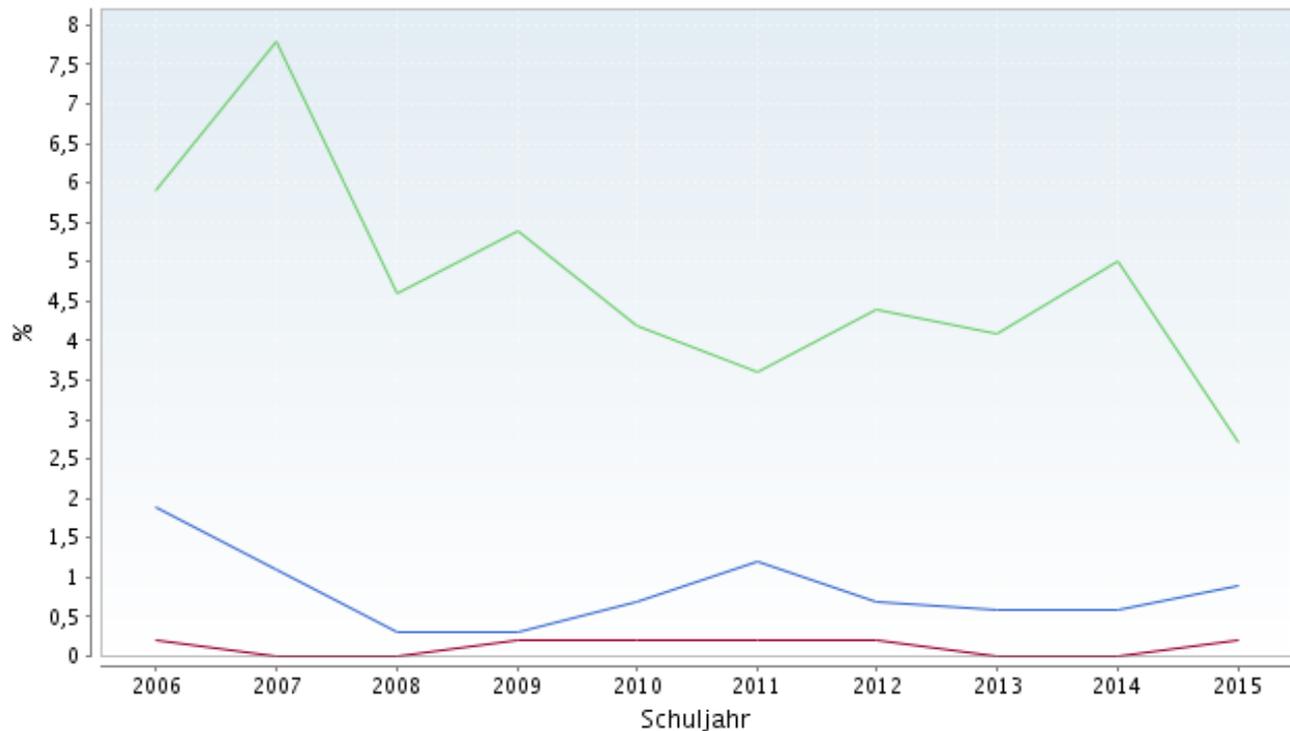
„Jugendhilfe soll dazu beitragen positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“ (SGB VIII §1)





**D15.2: Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss der  
Sekundarstufe I**

Bayern - Allgemeinbildende Schulen

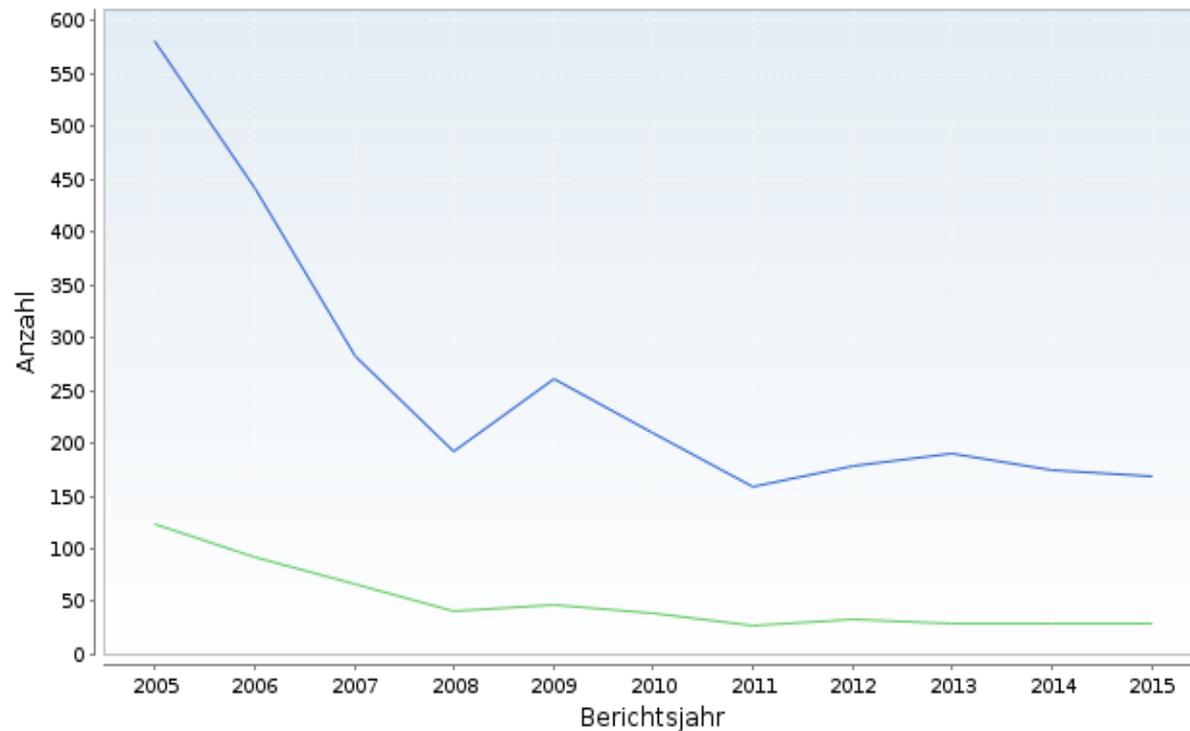


- Schulabgänger (%); ohne Abschluss; Erlangen-Höchstadt, Landkreis; Mittel-/Hauptschulen; Insgesamt
- Schulabgänger (%); ohne Abschluss; Erlangen-Höchstadt, Landkreis; Realschulen; Insgesamt
- Schulabgänger (%); ohne Abschluss; Erlangen-Höchstadt, Landkreis; Gymnasien; Insgesamt



**Arbeitslose (Jahresdurchschnitt): Gemeinde,  
ausgewählte Personengruppen, Jahre**

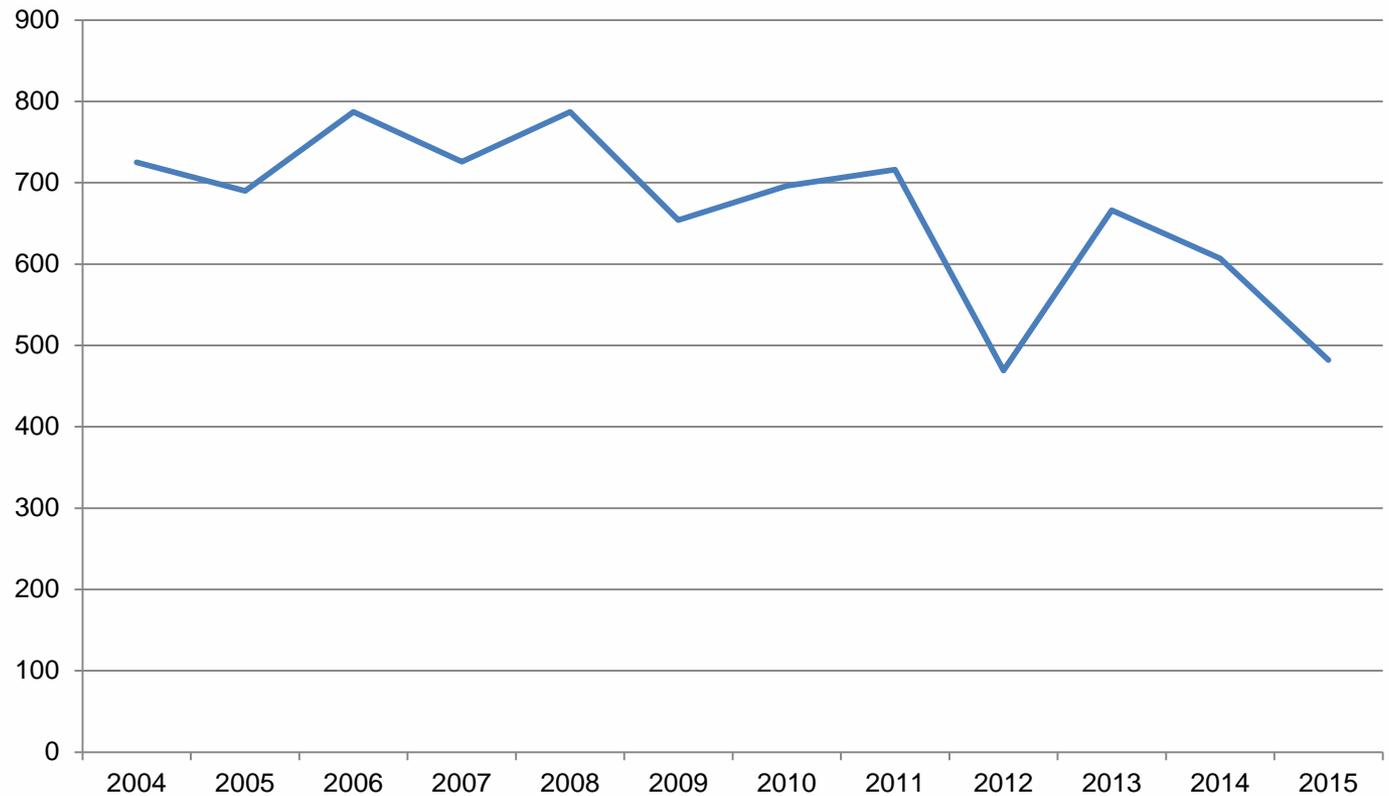
Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit  
Kreise: Erlangen-Höchstadt (Lkr)  
Arbeitslose (Anzahl)



- 15 bis unter 20 Jahre
- 15 bis unter 25 Jahre



**Entwicklung der Anzahl der Tatverdächtigungen Erlangen-Höchstadt  
(Kinder, Jugendliche, Heranwachsende)**



A close-up, profile view of a young girl with dark skin, wearing a brown headscarf. She is looking off to the side with a thoughtful expression. The background is blurred, suggesting an outdoor setting with trees.

## WIRKFAKTOR „WELTWEITE ENTWICKLUNGEN“

1200 (davon 335 anerkannte) ASYLBEWERBER  
IM LANDKREIS, davon 92 unbegleitete  
Minderjährige und junge Volljährige,

- Sprachbarrieren, interkulturelle Differenzen
- Wertediskussion in Erziehungs- oder Gesellschaftsfragen
- Umgang mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erziehungsberechtigten
- Einzelne uMA durch Jugendhilfe nicht erreichbar > Gefahr der Radikalisierung
- Gefahr abnehmender Unterstützungs- und Aufnahmebereitschaft in der Bevölkerung
- 360 Personen Familiennachzug seit 2015 (20% Syrer)
- Fehlende fundierte Planungsgrundlage
- Zunehmender Beratungs- und Unterstützungsbedarf für Flüchtlingsfamilien

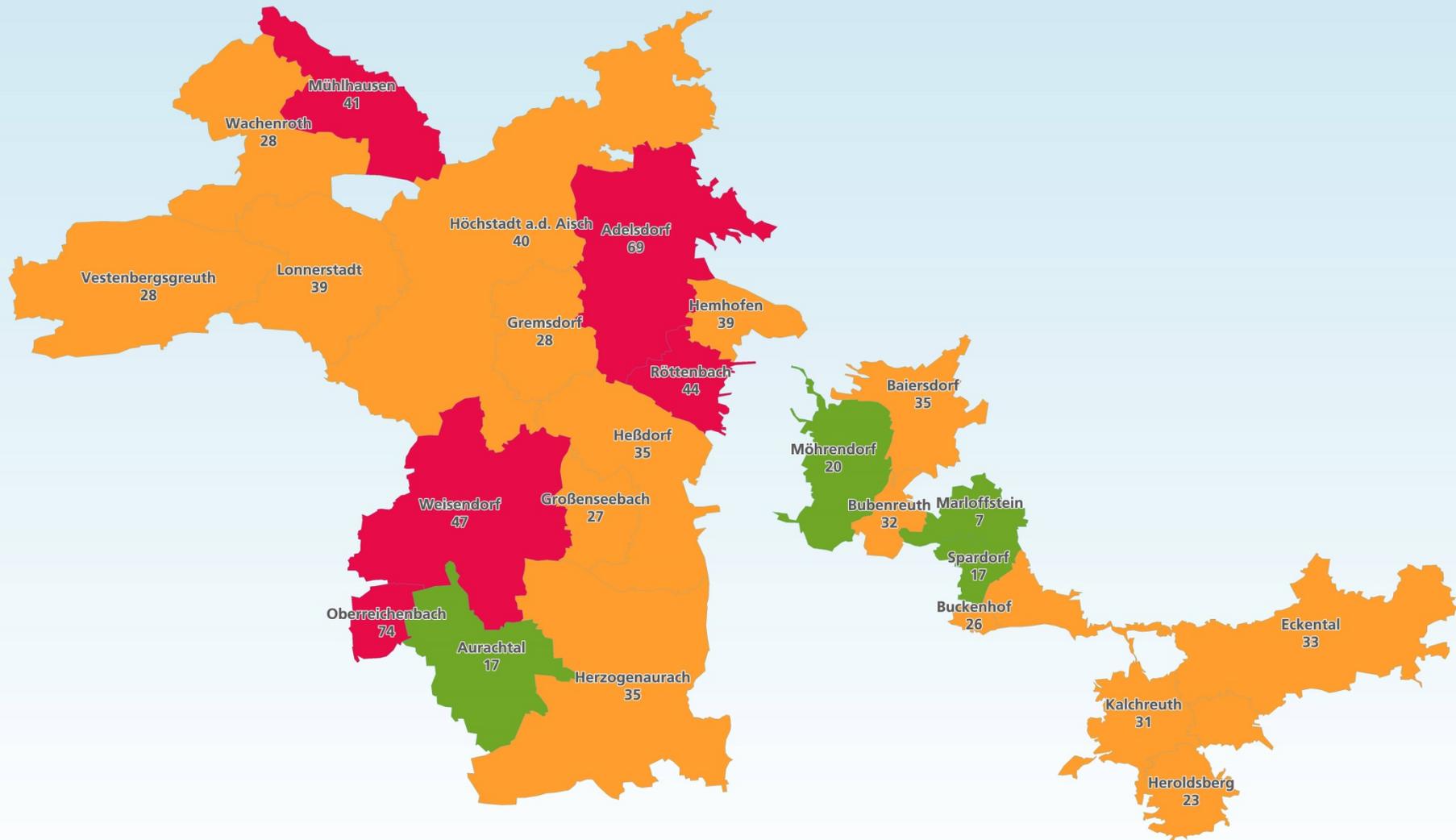


## LEISTUNGEN - ÜBERBLICK

- Im Landkreis leben 23.119 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren
- Das Jugendamt gewährte in 2015 über 860 (Vorjahr: über 700) Hilfen zur Erziehung
- Dies entspricht einer Inanspruchnahme von 3,7% (Vorjahr: 3 %) bei den unter 18 jährigen
- Die Inanspruchnahme ist regional sehr unterschiedlich

# Inanspruchnahme ausgewählter Hilfen zur Erziehung je 1000 unter 18jährige im Jahr 2015 §§30, 31, 32, 33, 34, 35a

■ unter 20 Kinder und Jugendliche   ■ bis 40 Kinder und Jugendliche   ■ bis 80 Kinder und Jugendliche





## LEISTUNGEN – BEISPIELE 2015

**434 Neugeborene** wurden im Auftrag des Jugendamtes von einer Familienhebamme zu Hause besucht

**94 Familien** wurden über das KoKi- Netzwerk frühe Kindheit beraten

**482 tatverdächtige Kinder und Jugendliche** wurden im Ermittlungs- und Strafverfahren begleitet.

**252 Gefährdungsmeldungen** wurden abgeklärt. Bei mehr als der Hälfte der Fälle konnte jedoch Entwarnung gegeben werden



## LEISTUNGEN – BEISPIELE 2015

**403** Männer erkannten per Beurkundung ihre Vaterschaft an, unterschrieben eine gemeinsame Sorgerechtsklärung oder verpflichteten sich zur Unterhaltszahlung

**7000 x** wurde im Jugendcamp Vestenbergsgreuth übernachtet. Gut eine **½ Million Liter Wasser** wurden dabei verbraucht.

**2000 Kinder und Jugendliche** nutzten die Angebote des Ferienpass, **über 500** Kinder nahmen an einer geförderten Ferienbetreuung teil

**42%** betrug die sog. „UVG Rückholquote“ und liegt damit in **Mittelfranken auf Platz 1**

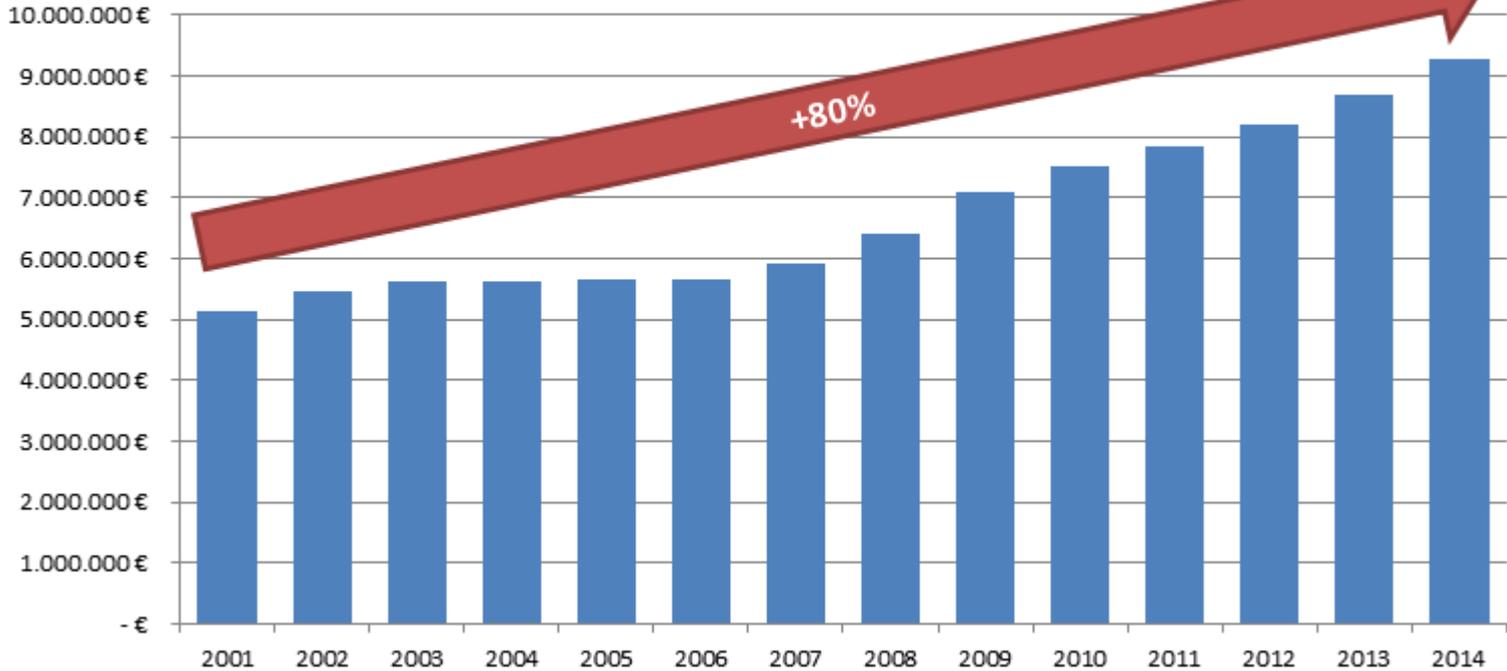


## KOSTEN - WIRKFAKTOREN

1. Tarifliche Anpassungen
2. Gesetzliche Vorgaben → umfassende Reform des SGBVIII
3. Steigende Inanspruchnahme
4. Komplexere Problemlagen in Familien
5. Sensibilisierung / Wahrnehmung von Erziehungsdefiziten
6. Auswirkungen weltweiter Entwicklungen seit 2015 auch in ERH



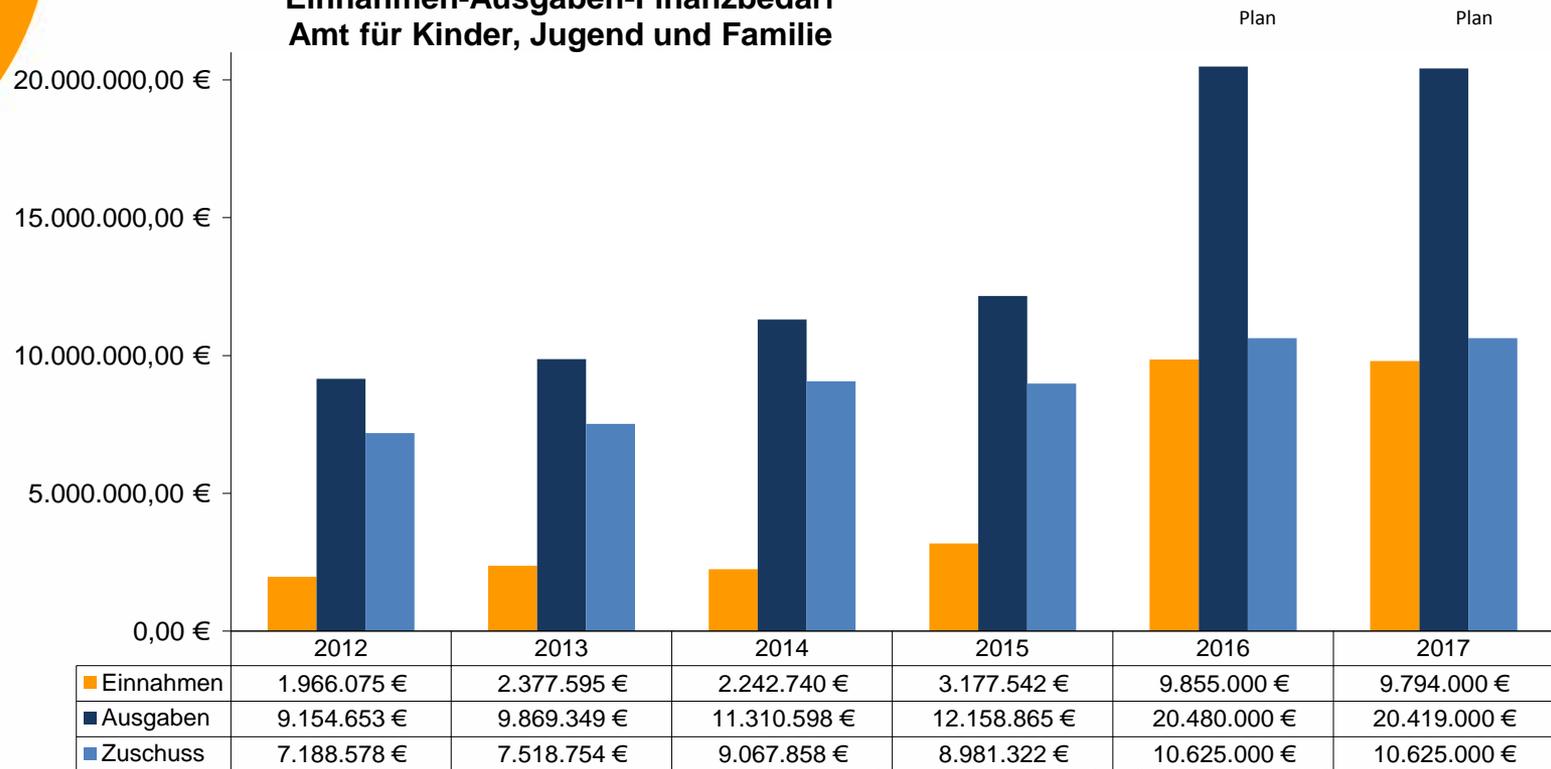
Ausgaben für Kinder- und Jugendhilfe (Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe) Deutschland





## DER JUGENDHILFEETAT 2017:

### Einnahmen-Ausgaben-Finanzbedarf Amt für Kinder, Jugend und Familie

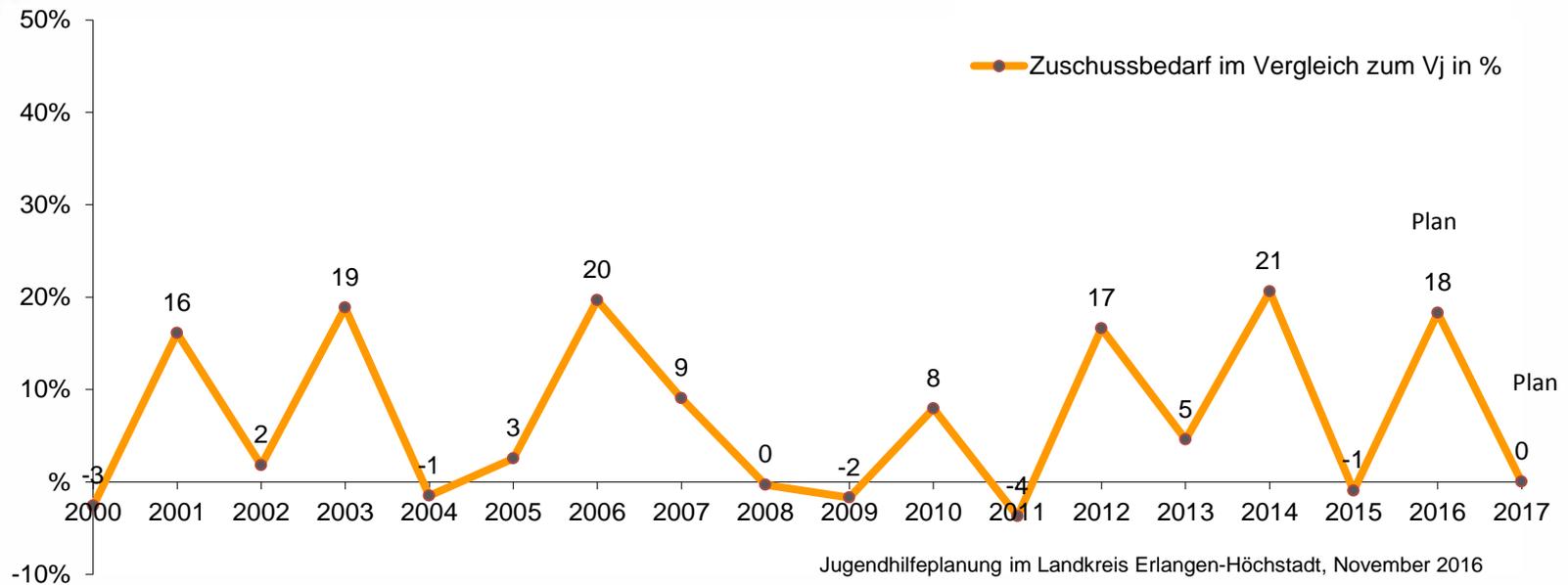


Jugendhilfeplanung im Landkreis Erlangen-Höchstadt, November 2016



## DER JUGENDHILFEETAT 2017:

Entwicklung des Zuschussbedarfes in % im Vergleich zum Vorjahr





## DER JUGENDHILFEETAT 2017:

VERWALTUNGSHAUSHALT 2017			Ansatz 2016			Ansatz 2017		
			Einnahmen EURO	Ausgaben EURO	Zuschuss EURO	Einnahmen EURO	Ausgaben EURO	Zuschuss EURO
UA	4513	Internationale Jugendarbeit	0	5.000	5.000	0	2.000	2.000
UA	4515	Sonstige Jugendarbeit	16.000	518.000	502.000	16.000	526.000	510.000
UA	4521	Jugendsozialarbeit	0	98.000	98.000	0	128.000	128.000
UA	4525	Erzieherischer Kinder-u. Jugendschutz	0	28.000	28.000	0	32.000	32.000
UA	4531	Allg. Förderung d. Erzieh. in d. Familie	70.000	134.000	64.000	70.000	159.000	89.000
UA	4533	Beratung bei Scheidung und Trennung	0	27.000	27.000	0	27.000	27.000
UA	4534	Gemeinsame Unterbringung Mutter/Kind	5.000	238.000	233.000	127.000	223.000	96.000
UA	4535	Betreuung in Notsituationen	3.000	5.000	2.000	3.000	5.000	2.000
UA	4536	Unterbring. z. Erfüll. d. Schulpflicht	0	2.000	2.000	0	2.000	2.000
UA	4541	Tageseinrichtungen	31.000	584.000	553.000	38.000	642.000	604.000
UA	4542	Tagespflege	479.000	516.000	37.000	504.000	591.000	87.000
UA	4552	Soziale Gruppenarbeit	0	15.000	15.000	5.000	15.000	10.000
UA	4553	Erziehungsbeistandschaft	0	477.000	477.000	0	548.000	548.000
UA	4554	SPFH	0	710.000	710.000	0	730.000	730.000
UA	4555	Tagesgruppe	6.000	1.131.000	1.125.000	6.000	1.083.000	1.077.000
UA	4556	Vollzeitpflege	439.000	1.299.000	860.000	616.000	1.291.000	675.000
UA	4557	Heimerziehung	3.426.000	5.099.000	1.673.000	3.266.000	4.834.000	1.568.000
UA	4558	ISE	7.000	274.000	267.000	4.000	147.000	143.000
UA	4560	Einglied.hilfe f. seelisch Behinderte	840.000	2.880.000	2.040.000	388.000	2.823.000	2.435.000
UA	4561	Volljährige	4.034.000	5.258.000	1.224.000	3.048.000	4.213.000	1.165.000
UA	4565	Vorläufige Maßnahmen	496.000	711.000	215.000	414.000	576.000	162.000
UA	4572	Adoptionsvermittlung	1.000	6.000	5.000	1.000	6.000	5.000
UA	4574	Amtspflegschaft,-vormundschaft, Beistandsch.	0	1.000	1.000	0	2.000	2.000
UA	4581	Mitarbeiterfortbildung	0	10.000	10.000	0	10.000	10.000
UA	4583	Sonstige Maßnahmen	0	13.000	13.000	0	14.000	14.000
UA	4600	Einrichtungen der Jugendarbeit	2.000	37.000	35.000	3.000	46.000	43.000
UA	4650	Erz.-Fam.-u. Jug.beratung	0	404.000	404.000	0	459.000	459.000
<b>Gesamt</b>			<b>9.855.000</b>	<b>20.480.000</b>	<b>10.625.000</b>	<b>8.509.000</b>	<b>19.134.000</b>	<b>10.625.000</b>



## WIRKFAKTOR „GESETZLICHE VORGABEN“ BEISPIEL: INKLUSION

Haushalts - Ansatz	integrative Plätze in Tageseinrichtungen (Horte)	heilpäd. Therapien/ Legasthenie- Förderung	Integrations- helfer/ Schulbegleiter	Behinderten- appartement im Jugendcamp	Investitionen für Barrierefreiheit	Gesamtkosten in €
2012	0	145.000	70.000	0	0	215.000
2013	0	165.000	120.000	0	0	285.000
2014	30.000	176.000	207.000	8.250	0	421.250
2015	12.000	180.000	378.000	0	0	570.000
2016	6.000	190.000	400.000	0	5.000	601.000
2017	6.000	215.000	475.000	0	0	696.000

d. h. binnen 5 Jahren Kostensteigerung um 481.000 € oder + 220% Erhöhung



## WIRKFAKTOR „GESETZLICHE VORGABEN“ BEISPIEL: KOSTENERSTATTUNGEN

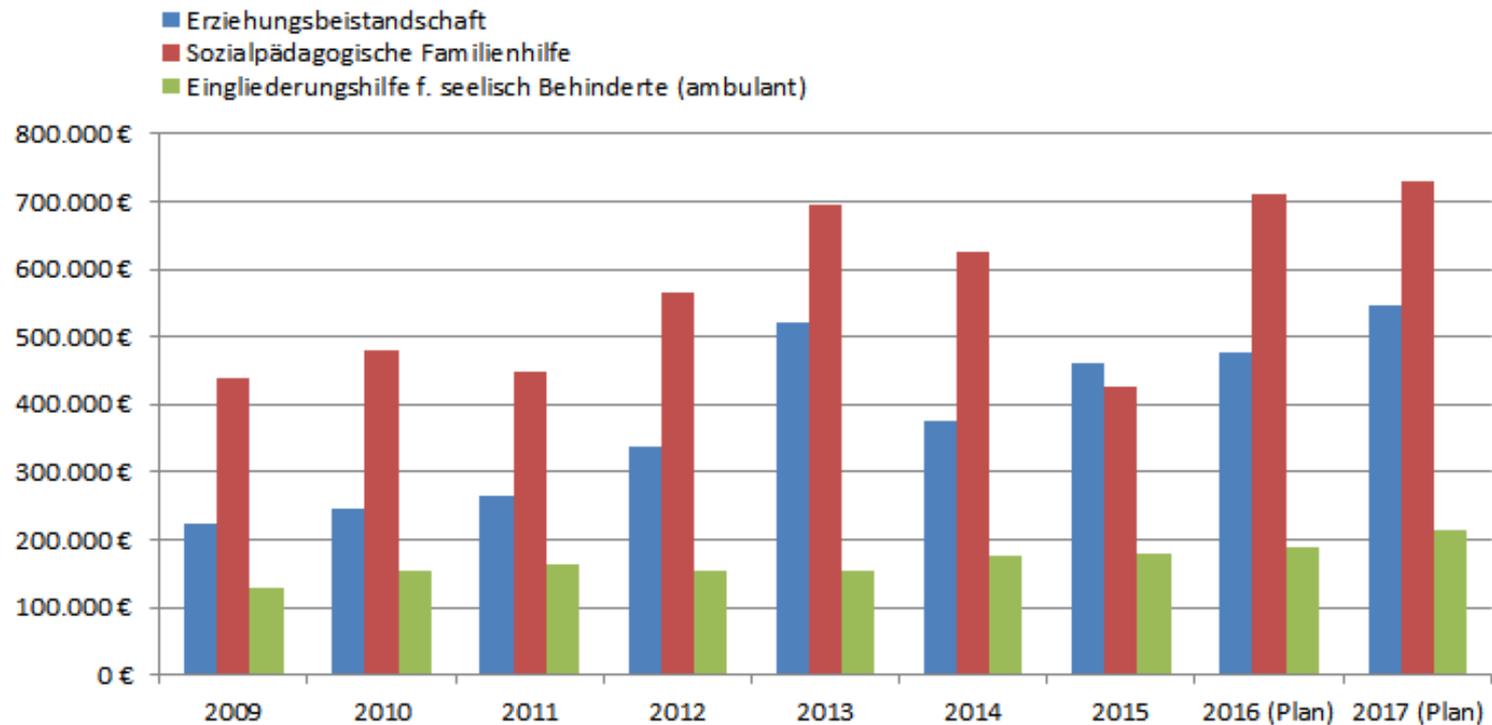
Entwicklung der Kostenerstattungen mit anderen Sozialleistungs- und Jugendhilfeträgern im Bereich der stationären Hilfen im Landkreis (Heimerziehung § 34, Eingliederungshilfe § 35a, junge Volljährige § 41 SGB VIII)

Kostenerstattungen gesamt	2012	2013	2014	2015
Anzahl Erstattungsfälle an andere	5	0	6	5
Ausgaben in €	150.380	0	409.287	111.813
Anzahl Erstattungsfälle an ERH	7	5	13	7
Einnahmen in €	317.848	346.829	359.657	213.645
Abgleich	+ 167.468	+ 346.829	- 49.630	+101.832



## WIRKFAKTOR „STEIGENDE INANSPRUCHNAHME“

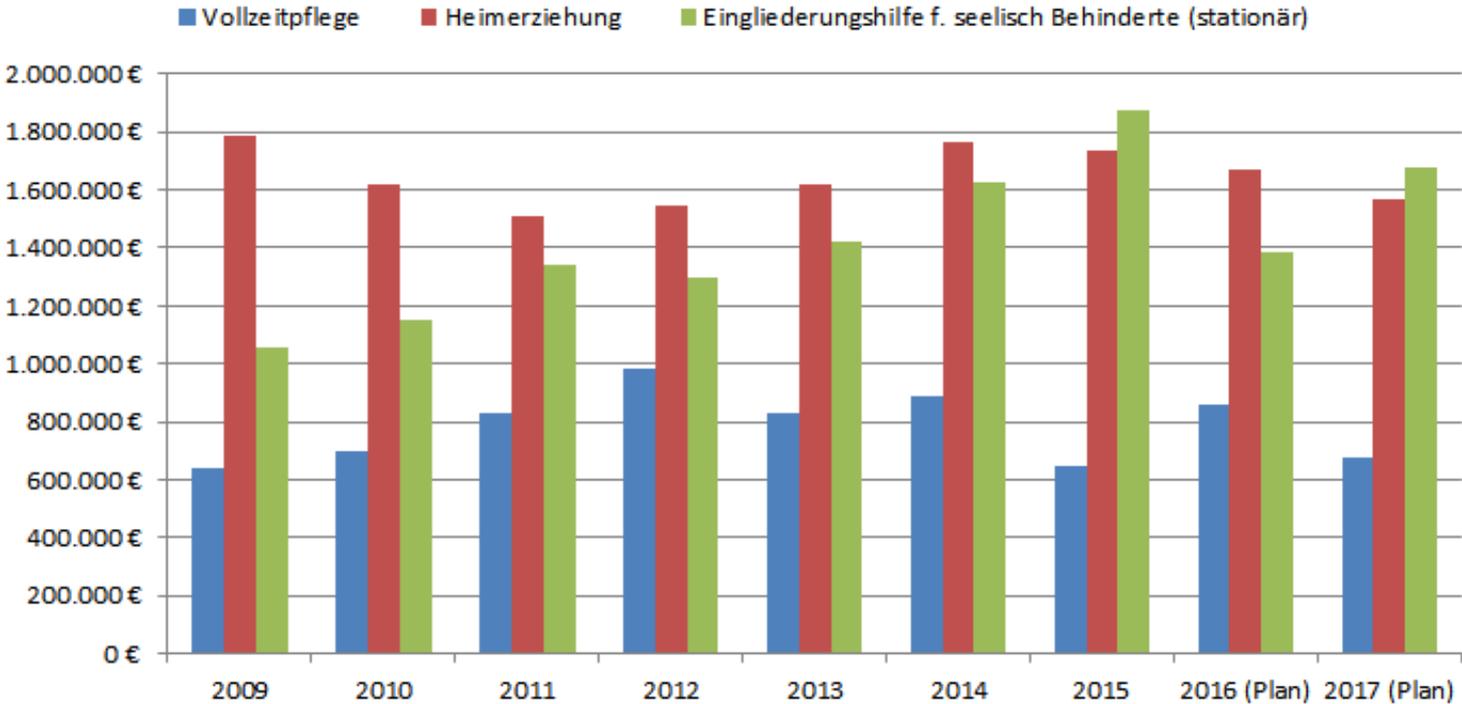
### Kostenentwicklung ambulanter Hilfen





## WIRKFAKTOR „STEIGENDE INANSPRUCHNAHME“

### Kostenentwicklung stationärer Hilfen





## WIRKFAKTOR „WELTWEITE ENTWICKLUNGEN“ BEISPIEL: UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE (FLÜCHTLINGE)

uM - Unterbringungsart	2016 Geplante Ausgaben / Einnahmen	2017 Geplante Ausgaben/ Einnahmen
Vollzeitpflege	37.000 €	40.000 €
Heimerziehung	3.003.000 €	2.819.000 €
Stationäre JH §35a, SGB VIII	610.000 €	170.000 €
Mutter-Kind-Einrichtung	0 €	124.000 €
Übergangseinrichtung	432.000 €	0 €
Inobhutnahmen	28.000 €	167.000 €
Vorläufige Inobhutnahmen	Gesetzliche Grundlage erst ab 2016	194.000 €
Junge Volljährige	3.827.000 €	2.846.000 €
<b>uM - gesamt</b>	<b>7.933.000 €</b>	<b>6.360.000 €</b>



## WIRKFAKTOR „WELTWEITE ENTWICKLUNGEN“ BEISPIEL: UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE UND JUNGE VOLLJÄHRIGE (FLÜCHTLINGE/AUSLÄNDER)

1.11.2015: „Bundesweite Verteilung“. Zuweisung nach ERH seit Monaten ausgesetzt

Aktuell **92** unbegleitete minderjährige Ausländer. 34 uMA sind inzwischen volljährig

- Liebfrauenhaus
- Puckenhof,
- WAB Kosbach
- Schlupfwinkel e. V.
- Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Bayern
- Sozialpädagogische Jugendbetreuung e. V.
- sowie in einer Pflegefamilie.

**Geplant:** 6 Nachsorgeplätze, 48 Plätze Jugendwohnen (Integrationszentrum Höchstadt) Eine zuverlässige Bedarfsprognose ist aber nicht möglich.

**Platzbörse Mittelfranken:** 11 mittelfränkische Jugendämter betreiben zukünftig eine gemeinsame Online Platzbörse um passgenaue Hilfen zügig zu finden.



## Wir verfolgen weiterhin unsere Strategieziele 2014 - 2020

- 1. Entwicklung einer eigenständigen, kommunalen Kinder-, Jugend- und Familienpolitik**
- 2. Qualitätsentwicklung**
- 3. Beteiligung**
- 4. Inklusion**
- 5. Migration**
- 6. Bildungsregion**



## Tischvorlage

Vorlage Nr.: SG23/084/2016

Sachgebiet: SG 23 - Amt für Kinder, Jugend und Familie	Datum: 08.11.2016
Bearbeitung: Heike Kraemer	AZ:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Jugendhilfeausschuss	08.11.2016	öffentliche Sitzung

**Vorberatung des Haushalts 2017 für das Amt für Kinder, Jugend und Familie; Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24.10.2016; Zweite Stelle für den Bereich Mobile Jugendarbeit/Streetwork**

### Anlagen:

Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 24.10.2016

### I. Sachverhalt:

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben den Antrag vom 24.10.2016 mit den Sitzungsunterlagen erhalten. Darin wird „eine zweite Stelle für den Bereich Mobile Jugendarbeit/ Streetwork“ beantragt, „die vorzugsweise an eine Frau, Streetworkerin, vergeben werden soll.“

Die Verwaltung empfiehlt, diesen Antrag abzulehnen – mit folgender Begründung:

1. Es ist derzeit kein Mehrbedarf im Landkreis Erlangen-Höchstadt bekannt, der einen höheren Personaleinsatz in der Streetwork rechtfertigen würde.

2. Derzeit arbeiten 2 männliche Fachkräfte mit insgesamt 62,4 Wochenstunden (= 1,6 Vollzeitkräfte statt der geforderten 78 Wochenstunden > Differenz: 15,6 Wochenstunden) in der mobilen Jugendarbeit mit folgenden – bedarfsgerechten und mit der Sachgebietsleitung abgestimmten - Aufgabenschwerpunkten :

- Streetwork (mit ca. 20 Wochenstunden)
- Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage
- Demokratiewerkstatt
- Jungenarbeit
- Projektarbeit , z. B. Jungentrophy
- Förderung von Ferienangeboten

Die diesbezüglichen Informationen und Dokumentationen in den Jahresberichten des Amtes für Kinder, Jugend und Familie sind den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses bekannt.

3. Darüber hinaus wurde in den letzten Jahren die Jugendsozialarbeit an Schulen bedarfsgerecht ausgebaut. Hier sind derzeit 8 und ab 2017 voraussichtlich 11 Teilzeitkräfte tätig, um junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf – frühzeitig erreichen zu können.

4. Die Kollegen der mobilen Jugendarbeit haben auch die Belange der Mädchen und jungen Frauen im Blick. Sie sind im Rahmen der Streetwork zumeist für männliche Jugendliche und junge Erwachsene (75-90 %) aktiv und leisten zwischen 10-25 % Beratung und Unterstützung für junge Mädchen und Frauen. Sie sind gut vernetzt mit den Gemeindejugendpfleger/-innen im Landkreis und den beiden Streetworkerinnen der Stadt Erlangen, mit den Kolleg/-innen des ASD und der Jugendhilfe im Strafverfahren, der Gemeinden und des Jobcenters sowie der Gesundheitshilfen und können bei Bedarf auch an Ansprechpartnerinnen weitervermitteln.

Ebenfalls ohne paritätische Besetzung erreichen und unterstützen die beiden Streetworkerinnen der Stadt Erlangen übrigens auch überwiegend männliche Jugendliche und junge Erwachsene. Das verwundert nicht, sind doch überwiegend junge Männer im öffentlichen Raum anzutreffen, welche wegen Sucht, Gewalt und Hausverbot in Jugendtreffs, Straffälligkeit, Obdachlosigkeit usw. einen weit höheren Unterstützungsbedarf aufzeigen.

5. Streetwork ist eine vorrangig in Städten eingesetzte Arbeitsmethode. In Mittelfranken ist im übrigen kein Landkreis bekannt, der 2 Streetworkerstellen finanziert.

Sollte sich zu gegebener Zeit ein Mehrbedarf in diesem Bereich ergeben, so wird dieser – wie in der Vergangenheit auch - im Rahmen der jährlichen Schwerpunktplanung bzw. in der Personal- und Haushaltsplanung entsprechend berücksichtigt.

## **II. Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

Der Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen vom 24.10.2016 wird abgelehnt.